

Betreff: Die Erdkörper im Weltall: Einführung

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 05.05.2013 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 5. Mai 2013

Liebe Himmelsfreunde,

ich habe schon lange keine Swedenborg-Texte mehr zitiert. Liebe Swedenborgianer, bitte entschuldigt - aber ich fühle mich einfach mehr zu Lorber hingezogen. Aber jetzt möchte ich zum Ausgleich ein ganzes Buch von Swedenborg vorstellen, eines seiner kürzeren: "Die Erdkörper im Weltall".

Letzte Woche hatten wir ein Diktat über Orion, Sirius und die Plejaden. Ab heute beschäftigen wir uns mit den Erkenntnissen, die Swedenborg durch Offenbarung über das Weltall und seine Sterne, Planeten etc. gewinnen durfte. - Ob wir Himmelsfreunde noch die Zeit erleben, in der die Wissenschaft sich 1. mit solchen Aussagen beschäftigt und sie 2. als wahr bestätigen wird?

Emanuel Swedenborg
DIE ERDKÖRPER IM WELTALL UND IHRE BEWOHNER
=====

Aus dem Englischen, übersetzt von Dr. F. Horn.
Revidierte Übersetzung nach Immanuel Tafel.
*

[Das Vorwort des Übersetzers Friedemann Horn lasse ich weg. Wer es lesen möchte, besorge sich bitte das Buch oder lese die Texte online. - S.O.]

Die Erdkörper im Weltall.

*1. Aus göttlicher Barmherzigkeit des Herrn ist mir das Innere meines Geistes eröffnet worden. Mir ist dadurch verliehen worden, mit Geistern und Engeln zu reden, die sich nicht allein in der Nähe unserer Erde, sondern auch auf anderen Erdkörpern aufhalten. Weil ich ein Verlangen trug zu wissen, ob es noch andere Erden gebe und wie diese und ihre Bewohner beschaffen seien, wurde mir vom Herrn erlaubt, mit Geistern und Engeln aus anderen Erden zu sprechen. Und es wurde mir erlaubt, mit einigen einen Tag, mit anderen Wochen und Monate lang Unterhaltung zu pflegen. Außerdem durfte ich mich von ihnen über die Erdkörper, von denen und auf denen sie waren, unterrichten lassen. Weiter durfte ich mich über das Leben ihrer Bewohner, deren Sitten und Gottesdienst und über verschiedene der Erwähnung werthe Gegenstände belehren lassen. Weil ich auf diese Weise zu den Informationen gelangt bin, darf ich das Erfahrene nach Gehörtem und Gesehenem beschreiben. Alle Geister und Engel stammen nämlich aus dem Menschengeschlecht, halten sich in der Nähe ihres Erdkörpers auf und wissen, was dort vorgeht.

Ein Mensch, dessen Inneres so weit geöffnet ist, daß er mit ihnen in Umgang und Verkehr zu treten vermag, kann durch sie Belehrung empfangen. Denn der Mensch ist seinem Wesen nach ein Geist und ist, was sein Inneres betrifft, in Kontakt mit Geistern, so daß er mit ihnen wie mit seinesgleichen umgehen kann, falls sein Inneres vom Herrn erschlossen wird. Dies ist mir nun schon zwölf Jahre lang täglich vergönnt.

Es gibt keine Geister und Engel, die nicht aus dem Menschengeschlecht wären. # 1'880.

Die Geister jeder Erde weilen in ihrer Nähe, weil sie von den Bewohnern stammen und gleicher Sinnesart mit ihnen sind. Auch sollen sie den Bewohnern dienen. # 9'968.

Die Seele, die nach dem Tod lebt, ist der Geist des Menschen und der eigentliche Mensch im Menschen. Auch erscheint er im anderen Leben in vollkommener Menschengestalt. # 322. 1'880. 1'881. 3'633. 4'622. 4'735. 6'054. 6'605. 6'626. 7'021. 10'594.

Der Mensch ist auch während seines Lebens in der Welt mit seinem Innern, also seinem Geist oder seiner Seele inmitten von Geistern und Engeln, die so geartet sind wie er. # 2'379. 3'645. 4'067. 4'073. 4'077.

Der Mensch kann mit Geistern und Engeln sprechen, und die alten Bewohner unserer Erde haben dies häufig getan. # 67. 68. 69. 784. 1'634. 1'636. 7'802. Heutzutage aber ist es gefährlich, mit ihnen zu reden, es sei denn, der Mensch stehe im wahren Glauben und werde vom Herrn geführt. # 784. 9'438. 10'751.

*2. Es gibt eine große Zahl von Erdkörpern und darauf Menschen und infolgedessen auch Geister und Engel. Im Jenseits ist dies eine sehr bekannte Tatsache, denn, wenn ihn Liebe zur Wahrheit und somit zur Nutzleistung treibt, darf dort jeder mit Geistern anderer Erdkörper reden und sich dadurch von der großen Menge der Welten überzeugen. Er kann in Erfahrung bringen, daß nicht bloß auf einer Erde, sondern auch auf zahllosen anderen Menschen leben, und ihre Sinnesart, Leben und Gottesdienst kennenlernen.

*3. Ich unterhielt mich über diesen Gegenstand etliche Male mit Geistern von unserer Erde. Sie sagten: "Der einsichtsvolle Mensch kann aus vielem, was er weiß, auf eine große Anzahl von Erden mit Menschen als Bewohnern schließen. Denn aus der Vernunft vermag er zu folgern, daß so große Massen wie die Planeten, deren einige unsere Erde an Umfang übertreffen, nicht unbewohnte Körper sind, nur dazu geschaffen, eine Sonne zu umkreisen und mit ihrem geringen Licht zugunsten einer einzigen Erde zu leuchten." Vielmehr müsse ihr Nutzen viel erhabener sein. Wer glaubt (und dies soll jeder tun), die Gottheit habe das All zu keinem anderen Zweck geschaffen, als daß damit ein Menschengeschlecht und aus diesem der Himmel entstehe – denn die Menschheit ist die Pflanzschule des Himmels –, der muß auch durchaus der Meinung sein, daß überall, wo es einen Erdkörper gibt, ebenfalls Menschen leben. Die Planeten, die deshalb vor unseren Augen sichtbar sind, weil sie zu unserem Sonnensystem gehören, sind Erden und Körper materieller Beschaffenheit. Das kann man zunächst daraus ersehen, daß sie das Sonnenlicht zurückwerfen und, durch Fernrohre betrachtet, nicht wie die Fixsterne von einem Flammenlicht rötlich erscheinen, sondern wie Erden gefleckt, mit dunklen Partien. Weiter folgt es daraus, daß sie gleich unserer Erde um die Sonne laufen, im Tierkreis vorrücken und infolgedessen Jahre und Jahreszeiten, nämlich Frühling, Sommer, Herbst und Winter, verursachen. Außerdem ergibt es sich daraus, daß sie sich wie unsere Erde um ihre Achse drehen und dadurch Tage und Tageszeiten, nämlich Morgen, Mittag, Abend und Nacht, erzeugen. Ein weiterer Hinweis darauf, daß diese Planeten Erden sind, kommt daher, daß einige unter ihnen Monde oder Trabanten haben, die in bestimmten Zeiträumen um ihre Planeten kreisen wie der Mond um unsere Erde. Und dem Planeten Saturn, der sich in sehr großer Entfernung um die Sonne dreht, ist auch ein großer leuchtender

Ring beigegeben, der seiner Erde viel, wenn auch zurückgeworfenes Licht spendet. Wer möchte wohl, wenn er dies weiß und vernünftig erwägt, noch ferner die Planeten für unbewohnte Weltkörper halten?

*4. Außerdem sagte ich in meiner Unterhaltung mit Geistern, der Mensch könne den Glauben, im All befände sich mehr als eine Erde, aus dem Umstand herleiten, daß der Sternhimmel so unermeßlich ist und zahllose Sterne enthält, deren jeder an seinem Ort oder in seiner Welt eine Sonne ist wie die unsrige, nur von anderer Größe. Wer dies recht bedenkt, kommt zum Schluß, daß ein solch unermeßliches Ganzes nur ein Mittel zum Zweck, nämlich zum letzten Zweck der Schöpfung, also für das Himmelreich, sein kann, in dem die Gottheit mit Engeln und Menschen wohnen kann. Denn das sichtbare All, das mit zahllosen Sternen oder ebenso vielen Sonnen besäte und erleuchtete Himmelsgewölbe ist nur ein Mittel zur Existenz von Erden und zur Entstehung von Menschen, die das Himmelreich bilden sollen. Ein vernünftiger Mensch muß demnach annehmen, ein so unermeßliches Mittel zu einem so weitreichenden Zweck sei nicht für ein auf einem einzigen Erdball wohnendes Menschengeschlecht und

dessen Himmel aufgewandt worden. Was wäre dies auch für den unendlichen Gott, vor dem Tausend, ja Myriaden Erdkörper wenig mehr als nichts ausmachten, selbst wenn sie alle mit Bewohnern erfüllt wären?

*5. Außerdem ist der Engelhimmel so unendlich, damit er mit dem Menschen bis auf jede Einzelheit seines Körpers in Entsprechung steht, und zwar (durch) Myriaden von Engeln mit jedem Glied, Organ und Eingeweideteil und deren Tätigkeit. Ich durfte auch erfahren, daß der Himmel hinsichtlich all seiner Entsprechungen nur durch die Bewohner sehr vieler Erden bestehen könne.

*6. Es gibt Geister, deren einziges Verlangen darin besteht, sich Kenntnisse zu erwerben, weil sie durch diese allein erfreut werden. Diesen Geistern ist es daher erlaubt, umherzuschweifen, auch aus unserem Sonnensystem in andere überzugehen, und Kenntnisse zu gewinnen. Geister dieser Art sagten, es gebe nicht allein Erden mit Menschen in unserem Sonnensystem, sondern auch außerhalb am Sternenhimmel in unendlicher Menge. Diese Geister stammen aus dem Planeten Merkur.

*7. Was den Gottesdienst der Bewohner anderer Erdkörper im allgemeinen betrifft, so erkennen alle, mit Ausnahme der Götzendiener, den Herrn als alleinigen Gott an. Sie beten nämlich das Göttliche nicht als unschaubar, sondern als schaubar an, und zwar deshalb, weil es sich ihnen bei seinem Erscheinen unter Menschengestalt zeigt wie einst dem Abraham und anderen auf dieser Erde. Wer immer das Göttliche unter Menschengestalt anbetet, wird aber vom Herrn angenommen. Sie sagten auch, niemand könne Gott richtig anbeten und noch weniger mit ihm verbunden werden, ohne sich einen Begriff von ihm zu machen; und Gott könne nur unter der menschlichen Gestalt erfaßt werden. Geschehe dies nicht, werde das innere Sehen, das dem Denken angehört, aufgelöst wie das Sehen des Auges, wenn es in ein unbegrenztes All hinausschaut. Das Denken könne sich in diesem Fall nur in die Natur versenken und diese als Gott verehren.

*8. Als ihnen erzählt wurde, der Herr habe auf unserer Erde Menschengestalt angenommen, dachten sie ein wenig nach und sagten bald darauf: "Dies ist zur Errettung des Menschengeschlechts geschehen."
Der Himmel entspricht dem Herrn, und der Mensch in allem und jedem dem Himmel. Darum ist der Himmel vor dem Herrn ein großes Bild des Menschen und kann Größter Mensch genannt werden. # '996. 2'998. 3'624 bis 3'649. 3'636 bis 3'643. 3'741 bis 3'745. 4'625. Von der Entsprechung des Menschen und jeder seiner Einzelheiten mit dem Größten Menschen, der der Himmel ist. Im Ganzen und nach eigener Wahrnehmung berichtet. # 3'021. 3'624 bis 3'649. 3'741 bis 3'751. 3'883 bis 3'896. 4'039 bis 4'055. 4'218 bis 4'228. 4'318 bis 4'331. 4'403 bis 4'421. 4'523 bis 4'534. 4'622 bis 4'634. 4'652 bis 4'660. 4'791 bis 4'805. 4'931 bis 4'953. 5'050 bis 5'061. 5'171 bis 5'189. 5'377 bis 5'396. 5'552 bis 5'573. 5'711 bis 5'727. 10'030.

Die Bewohner aller Erden verehren das Göttliche unter Menschengestalt, somit den Herrn. # 8'541 bis 8'547. 10'159. 10'736. 10'737. 10'738. Sie freuen sich, wenn sie hören, daß Gott wirklich Mensch geworden ist. # 9'361. Gott kann nicht anders als unter Menschengestalt gedacht werden. # 8'705. 9'359. 9'972. Der Mensch kann das verehren und lieben, wovon er eine Vorstellung hat, nicht aber, was er sich nicht vorstellen kann. # 4'733. 5'110. 5'663. 7'211. 9'167. 10'067.

Der Herr nimmt alle an, die im Guten sind und das Göttliche unter Menschengestalt verehren. # 9'359. 7'173.

Der Planet Merkur. Vom Planeten Merkur und seinen Geistern und Bewohnern.

*9. Es ist ein in der Welt noch nicht bekanntes Geheimnis, daß der gesamte Himmel einen Menschen darstellt und daher der Großmensch genannt wird und daß alle Teile des Menschen, sowohl Äußeres als Inneres, jenem Menschen oder Engel entsprechen. An vielen Beispielen wurde dargelegt, daß dem so ist. Zur Bildung jenes Großmenschen genügen die Geister nicht, die von unserer Erde in den Himmel kommen, denn sie sind ja verhältnismäßig wenige, und es bedarf dazu der Geister von vielen anderen Erdkörpern. Sobald es irgendwo an Zahl oder Beschaffenheit in der Entsprechung fehlt, trifft der Herr aber Vorsorge, daß sogleich von einer anderen Erde Geister zur Vervollständigung herbeigerufen werden, damit das richtige Verhältnis eintritt und der Himmel besteht.

*10. Was im Größten Menschen die Geister aus dem Planeten Merkur darstellen, ist mir aus dem Himmel auch gezeigt worden: nämlich das Gedächtnis, aber das Gedächtnis von Dingen, die von allem Irdischen und rein Materiellen befreit sind. Mir war erlaubt, mit ihnen zu sprechen, und dies mehrere Wochen lang. Ich durfte vernehmen,

wie sie beschaffen sind, und erkunden, wie sich ihr Leben auf dem Planeten selbst abspielt. Deshalb will ich die Erfahrungen hier anführen.

*11. Es kamen Geister zu mir, und es wurde mir aus dem Himmel gesagt, sie stammten aus dem der Sonne zunächst stehenden Planeten, der auf unserer Erde Merkur genannt wird. Bei ihrer Ankunft forschten sie sogleich in meinem Gedächtnis, was ich wisse. Dies tun die Geister auf sehr geschickte Weise, denn sie sehen, wenn sie zu einem Menschen kommen, die Einzelheiten in seinem Gedächtnis. Da sie Verschiedenes durchforschten, darunter Städte und Orte, an denen ich gewesen war, bemerkte ich, daß sie von Tempeln, Palästen, Häusern und Straßen nichts wissen wollten, sondern nur, was ich an Tatsachen an jenen Orten kennengelernt hatte. Außerdem interessierte sie noch, welche Staatsverfassungen, welche Sinnesart und Sitten die Bewohner dort hatten und ähnliches. Solches nämlich hängt beim Menschen im Gedächtnis mit den Örtlichkeiten zusammen und wird deshalb, wenn die Örtlichkeiten hervorgerufen werden, auch wieder im Gedächtnis wahrnehmbar. Da ich mich über diese ihre Beschaffenheit wunderte und sie fragte, warum sie an der Pracht der Orte vorübergingen und nur die dortigen Begebenheiten hervorsuchten, gaben sie zur Antwort, es bereite ihnen kein Vergnügen, Materielles, Körperliches und Irdisches zu betrachten, sondern nur das Reale, Wirkliche. Hiermit wurde bestätigt, daß die Geister jener Erde im Großmensch das Gedächtnis der vom Materiellen und Irdischen getrennten Dinge darstellen.

Die Geister treten in alle Gedächtnisinhalte des Menschen ein. Nichts aber legen sie aus dem ihrigen in des Menschen (Gedächtnis). # 2'488. 5'865. 6'192. 6'193. 6'198. 6'199. 6'214. Engel treten in die Neigungen und Absichten ein, aus denen der Mensch so und nicht anders denkt, will und handelt. # 1'317. 1'645. 5'846.

*12. Mir wurde auch gesagt, das Leben der Bewohner auf jener Erdkugel sei ebenso beschaffen: sie kümmerten sich nämlich gar nicht um das Irdische und Leibliche, sondern nur um die Einrichtungen, Gesetze und Regierungen der Völkerschaften dort und um himmlische Dinge, die zahllos sind. Auch wurde mir erzählt, eine große Zahl unter den Menschen jener Erde verkehre mit Geistern und erlange von ihnen Kenntnis geistiger Dinge und der Zustände des Lebens nach dem Tod. Dies ist auch die Ursache ihrer Geringschätzung leiblicher und irdischer Dinge. Denn einem Menschen, der von einem wirklichen Wissen aus an ein Leben nach dem Tod glaubt, liegt nur an himmlischen Dingen, weil sie ewig und glücklich sind, nicht aber an weltlichen, ausgenommen wenn die Notwendigkeiten des Lebens es verlangen. Als Folge dieser Beschaffenheit der Bewohner sind ihre Geister ebenso geartet.

*13. Sie forschen im Gedächtnis begierig nach Kenntnissen, die über die Sinneserfahrungen hinausreichen, um sie sich anzueignen. Ich konnte die Erfahrung machen, daß sie beim Anblick dessen, was ich über himmlische Dinge wußte, alles durchmusterten und dabei beständig ausriefen: "Das ist so, das ist so." Denn wenn Geister zu einem Menschen kommen, dringen sie in sein ganzes Gedächtnis ein und bringen an die Oberfläche, was ihnen zusagt, ja lesen darin wie in einem Buch, was ich oft bemerkt habe. Diese Geister machten das um so geschickter und schneller, je weniger sie sich bei dem aufhielten, was schwer und unbeweglich ist und infolgedessen die innere Wahrnehmung bewegt und aufhält. Dazu gehört alles Irdische und Leibliche, wenn es nur Zweck ist, das heißt allein um seiner selbst willen geliebt wird. Sie ziehen vielmehr die Dinge selbst in Betracht. Denn Gegenstände, denen nichts Irdisches anhaftet, heben die Seele aufwärts und somit auf ein weiteres Feld. Rein Materielles dagegen zieht die Seele abwärts, beschränkt sie und schließt sie ein. Die Begierde dieser Geister, sich Kenntnisse zu erwerben und ihr Gedächtnis zu bereichern, wird auch aus Folgendem klar:

Einst, da ich etwas über zukünftige Begebenheiten schrieb und sie in einiger Entfernung standen, so daß sie das Geschriebene aus meinem Gedächtnis nicht entnehmen konnten, weil ich es in ihrer Gegenwart nicht lesen wollte, wurden sie sehr unwillig und wollten gegen ihre Gewohnheit auf mich losfahren, indem sie mich den schlechtesten Menschen und dergleichen nannten. Sie verrieten ihren Zorn, indem sie mir auf der rechten Seite des Kopfes bis zum Ohr eine Art schmerzvolle Verkrampfung beibrachten, aber es schadete mir nicht. Weil sie aber Böses verübt hatten, entfernten sie sich noch mehr, hielten aber doch bald an und wollten wissen, was ich geschrieben hätte. So groß ist ihre Gier nach Kenntnissen.

Die Geister bei einem Menschen sind im Besitz aller Dinge in seinem Gedächtnis. # 5'853. 5'857. 5'859. 5'860.

Quelle: Emanuel Swedenborg, Die Erdkörper im Weltall, S. 6-11

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3272 / Virendatenbank: 3162/6298 - Ausgabedatum: 04.05.2013